

12. FAN - Konferenz | „FAN.INFORMIERT“ Dokumentation



Berlin, November 2018



FAN.INFORMIERT

Stadtumbaugebiet Frankfurter Allee Nord 12. Stadtteilkonferenz

Die STATTBAU GmbH als Gebietsbeauftragte Frankfurter Allee Nord (FAN) und der FAN-Beirat laden Sie im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg herzlich zur 12. FAN-Konferenz ein. In dieser Konferenz möchten wir Sie über den aktuellen Stand der zahlreichen Projekte im Gebiet Frankfurter Allee Nord informieren. Alle Interessierten, die im Gebiet Frankfurter Allee Nord wohnen, lernen, arbeiten oder sich engagieren möchten, sind herzlich eingeladen.

Donnerstag, 29.11.2018, 19:00 - 21:00 Uhr

Schul- und Kiezsporthalle Hagenstraße 26 | 10365 Berlin

- 1 | Prolog**
Begrüßung und Einführung: STATTBAU GmbH
- 2 | Dialog**
Projektvorstellungen: Roedeliuplatz, Rathauspark, Gotlindestraße 39, Kitas, Campus für Demokratie, Hubertusbad, u.a.
- 3 | Epilog**
Aktuelles aus dem FAN-Beirat
Ausblick: Frau Monteiro, Bezirksstadträtin



Da wir uns diesmal in der kürzlich umfassend sanierten Turnhalle Hagenstraße treffen, möchten wir Sie bitten, flache Schuhe oder, wenn möglich, Hallenschuhe mitzubringen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.stattbau.de. Wie freuen uns auf eine aktive Teilnahme.
Fragen und Anmeldung erbitten wir unter 030 690 81 0 oder fan@stattbau.de.



Datum: Donnerstag, 29.11.2018 | 19.00 - 21.00 Uhr
Ort: Schul- und Kiezsporthalle | Hagenstraße 26 | 10365 Berlin
Titel: „FAN.INFORMIERT“

ABLAUF

1 | Prolog

Begrüßung und Einführung | Herr Tegeler, STATTBAU GmbH

2 | Dialog

Projektvorstellungen | Roedeliuplatz, Rathauspark, Gotlindestraße 39, Kitas, Campus der Demokratie, Hubertusbad, u.a.

3 | Epilog

Aktuelles aus dem FAN-Beirat

Ausblick | Frau Monteiro, Bezirksstadträtin

Moderation: Markus Tegeler, STATTBAU GmbH



Veranstaltungsort Schul- und Kiezsporthalle Hagenstraße | © Boening 2017

Einführung

Unter dem Motto FAN.INFORMIERT trafen sich auf der 12. FAN-Konferenz Anwohner*innen, Vertreter*innen von Vereinen, sozialen Einrichtungen, öffentlicher Verwaltung und an der Stadtteilentwicklung interessierte Bürger*innen in der Schul- und Kiezsporthalle, Hagenstraße 26. In der aus Fördermitteln des Stadtumbaus sanierten Halle war ein begehbare Plan des FAN-Gebiets ausgebreitet, auf dem die Projekte, über die in der Veranstaltung informiert werden sollte, mit Aufstellern markiert waren. „Vor Ort“ berichteten jeweils Projektbeteiligte über den derzeitigen Stand und beantworteten Fragen der Anwesenden.

Im Anschluss an die Projektvorstellungen gab die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Birgit Monteiro einen Ausblick über die kommenden Projekte.

Die Veranstaltung wurde durch Herrn Tegeler von der STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft moderiert.



Begrüßung durch Markus Tegeler, STATTBAU GmbH

Rathauspark

Markus Tegeler von der Gebietsbeauftragten STATTBAU stellte den aktuellen Stand des Projekts zur Umgestaltung des Rathausparks vor. Die Konkretisierung der Planung auf Grundlage des in einem Gutachterverfahren 2017 ausgewählten Entwurfs des Büros Marcel Adam ist weitgehend abgeschlossen. Zur Vorbereitung der Umsetzung werden in diesem Winter fünf Bäume gefällt, vier, um einen barrierefreien Zugang zum Park zu schaffen sowie ein geschädigter Baum.

Da die Mittel zur Finanzierung des Projekts in zwei Raten zur Verfügung stehen, die Arbeiten aber „in einem Rutsch“ durchgeführt werden sollen, wird die Umsetzung in der 2. Jahreshälfte 2019 und der 1. Jahreshälfte 2020 stattfinden. Zunächst werden der Hauptweg und der Spielplatz für Kinder von 6-12 Jahren realisiert. Danach entsteht der Spielplatz für Kinder von 3-6 Jahren sowie die Ausstattung der Spielplätze und der Verbindungsweg zu den Neubauten der HOWOGE südlich des Parks. Zuletzt werden ein Rundweg neu angelegt sowie die Wiesen und Beete ausgestattet.



Markus Tegeler, STATTBAU GmbH



Ehemaliger Urnenfriedhof

Aufbauend auf den Ergebnissen eines Workshops mit Anwohner*innen im Oktober 2016 erarbeitet ein studentisches Projekt der TU Berlin einen Gestaltungsvorschlag für den ehemaligen Urnenfriedhof zwischen Rudolf-Reusch- und Ruschestraße. Damals sprachen sich die Teilnehmer*innen mehrheitlich dafür aus, die Grünfläche weitgehend in ihrem derzeitigen Zustand zu belassen und in erster Linie die Durchwegung barrierefrei zu gestalten sowie die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Der Masterstudent Florian Rüster stellte den Anwesenden das Projekt vor, in dem versucht werden soll, die Nutzungsanforderungen mit dem Erhalt des vorhandenen Biotops und der Vegetation in Einklang zu bringen. Daneben soll auch ein Vorschlag entwickelt werden, wie mit den historischen Relikten auf dieser ehemaligen Friedhofsfläche umgegangen werden kann.

Herr Rüster wird die Öffentlichkeit auch in die weitere Projektentwicklung einbinden.



Florian Rüster, Masterstudent an der TU Berlin



Roedeliusplatz

Seit Abschluss des Gutachterverfahrens im Oktober 2017 arbeitet das Büro Gruppe Planwerk in Abstimmung mit dem Bezirksamt und der Koptischen Gemeinde an der Detaillierung des Entwurfs für die Neugestaltung des Roedeliusplatzes.

Laut Heinz Tibbe von der Gruppe Planwerk waren dabei Anpassungen der Verkehrsführung notwendig. So ist die ursprünglich geplante Verschwenkung der Schottstraße im Bereich der Einmündung in den Roedeliusplatz wegen der hier verlaufenden Buslinie nicht möglich. Sie hätte zu einer Geschwindigkeitsreduzierung der von Norden kommenden Fahrzeuge führen sollen. Eine Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen konnte durch Gehwegvorstreckungen dennoch erreicht werden.

Herr Tibbe erläuterte weiter, dass noch geprüft wird, ob in der Alfred- und Schottstraße, im Bereich des Platzes, ein Fahrradstreifen in beide Richtungen angelegt wird.

Zur Vorbereitung der Neugestaltung der Freiflächen um die Kirche, die für 2019 geplant ist, werden bis Anfang des neuen Jahres im Platzbereich Baumfällungen durchgeführt.

Die Umgestaltung der Verkehrsflächen soll ebenfalls 2019 beginnen und Ende 2020 abgeschlossen werden.



Heinz Tibbe, GRUPPE PLANWERK



Schulcampus Rüdigerstraße

Seit dem Schuljahr 2018/2019 nutzt die Selma-Lagerlöf-Grundschule, die sich zuvor in der Bernhard-Bästlein-Straße 56 befand, den Altbau und den neu errichteten Ergänzungsbau in der Rüdigerstraße. Die Sanierung des Altbaus ist, bis auf die Turnhalle, abgeschlossen. Was noch fehlt, ist eine Neugestaltung der Freiflächen, in die auch die ehemalige öffentliche Grünfläche westlich des CAP Markts integriert wurde, um den Flächenbedarf der Schule zu decken.

Dazu informierte Moritz Mechtel von der Gebietsbeauftragten STATTBAU, dass für das kommende Jahr ein Gestaltungswettbewerb geplant ist, in den auch die Schüler*innen und Lehrer*innen der Schule einbezogen werden sollen.

Die Umsetzung erfolgt in zwei Teilen. Zunächst sollen die Flächen südlich des Altbaus neugestaltet werden. Zu einem späteren Zeitpunkt ist dann auch die Umgestaltung der Flächen nördlich des Altbaus geplant.



Moritz Mechtel, STATTBAU GmbH



Gotlindestraße 39

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK sieht für das Grundstück Gotlindestraße 39 eine Nutzung als Stadtplatz vor. Derzeit befindet sich hier die „Auto-Ecke“, deren Mietvertrag mit dem Land Berlin Ende Januar 2019 ausläuft. Im Anschluss soll die Beräumung des Grundstücks durchgeführt werden.

Über die weitere Planung berichtete Moritz Mechtel von der Gebietsbeauftragten STATTBAU zunächst, dass im Rahmen des FAN.KiezFests, im Juni 2018, Anwohner*innen nach ihren Ideen und Wünschen für einen Stadtplatz befragt wurden. Diese Anregungen sollten in die Aufgabenstellung für ein Gutachterverfahren einfließen.

Aufgrund des erhöhten Bedarfs an Kitaplätzen in Alt-Lichtenberg entstand zwischenzeitlich die Überlegung, anstelle einer öffentlichen Freifläche auf dem Grundstück einen Kitaneubau zu errichten. Das für Kitas zuständige Jugendamt hat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die prüfen soll, ob an diesem Standort grundsätzlich ein Kitaneubau realisierbar wäre.

Bis eine mögliche Nutzung als Kitastandort geklärt ist, wird mit der Fortführung des Gutachterverfahrens zur Entwicklung eines Stadtplatzes gewartet.



Planspiel zum Stadtplatz, FAN.KiezFest 06/2018



Kitastandorte Gudrunstraße und Ruschestraße

Johann Klaus vom Lichtenberger Jugendamt stellte die Planungen für zwei neue Kitastandorte im FAN-Gebiet vor. Auf dem Dreiecksgrundstück zwischen Gudrun- und Rüdigerstraße ist eine Kita mit 185 Plätzen geplant. 2019 soll zunächst ein Architekturwettbewerb über die Gestaltung entscheiden. Die Umsetzung soll dann bis 2021 erfolgen.

Für den Standort Rusche-/Ecke Gotlindestraße ist eine Kita mit 120 Plätzen geplant. Die Planungen sollen 2019 beginnen. Die Fertigstellung ist für 2022 vorgesehen.

Auf die Rückfrage von Teilnehmer*innen der FAN-Konferenz, ob diese vielen neuen Kitaplätze auch gebraucht würden, erläuterte Herr Klaus, dass im Bereich Alt-Lichtenberg etwa 700 Kitaplätze fehlen. Da langfristig jedoch nicht absehbar ist, wieviel Kitas künftig gebraucht werden, wird bei der Planung der Neubauten berücksichtigt, dass diese später auch für andere Nutzungen geeignet sind.



Johann Klaus, Jugendamt Lichtenberg



Campus für Demokratie

Im September 2018 hat das Standortmanagement seine Arbeit zur Entwicklung des ehemaligen MfS-Areals zu einem „Campus für Demokratie“ aufgenommen und sich auf der 2. Standortkonferenz am 24. September vorgestellt. Dirk Maier von der Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG, die das Standortmanagement im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen betreibt, informierte über dessen Aufgaben. So soll das Standortmanagement den Entwicklungsprozess steuern, die Kommunikation und Kooperation der beteiligten Eigentümer*innen und Nutzer*innen des Areals fördern, Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit betreiben sowie einen Partizipationsprozess organisieren.

Um dies zu erreichen, wurde ein Projektbeirat für die räumliche Entwicklung des Areals berufen, der sich am 26. November 2018 zu seiner konstituierenden Sitzung traf. Anfang 2019 soll zusätzlich ein Fachbeirat für die inhaltliche Ausgestaltung des Leitbilds „Campus für Demokratie“ berufen werden.

Um Anwohner*innen und interessierte Öffentlichkeit in den Prozess einzubinden, findet am 4. März 2019 die 3. Standortkonferenz statt, die über den Stand der Entwicklung informieren wird und die Möglichkeit geben soll, die gesteckten Ziele weiterzuentwickeln.



Dirk Maier, Planergemeinschaft eG



Hubertusbad

Mitte November 2018 wurde eine Machbarkeitsstudie der BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH zur Wiederbelebung des Hubertusbads vor Fachleuten, Verwaltungsvertreter*innen, der Stadtteilkoordination, Künstlervertreter*innen und dem Förderverein Stadtbad Lichtenberg präsentiert. Diese hatten ein Jahr zuvor an einem Workshop teilgenommen und Nutzungsideen für das seit langem leerstehende Bad entwickelt. Dabei wurden neben einer Badnutzung, kulturelle, medizinische und Nutzungen für den Stadtteil vorgeschlagen.

Jürgen Hofmann, der als Vertreter des Fördervereins Stadtbad Lichtenberg an der Präsentationsveranstaltung teilgenommen hatte, berichtete, dass die Machbarkeitsstudie eine Schrittweise Wiedernutzung des Gebäudes vorsieht: nach ersten Sicherungsmaßnahmen, die bereits begonnen haben, ist eine Aktivierungsnutzung - voraussichtlich ab Ende 2019 - geplant, bei der das Foyer und die kleine Schwimmhalle für Veranstaltungen geöffnet werden.

Parallel dazu soll im Frühjahr 2019 ein Werkstattverfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden, um ein Nutzungskonzept zu entwickeln.

Nach der Phase der Aktivierung ist eine Zwischennutzung und die parallele Instandsetzung sowie die Planung der langfristigen Nachnutzung vorgesehen.



Jürgen Hofmann, Förderverein Stadtbad Lichtenberg



FAN-Beirat

Als Sprecher des FAN-Beirats berichtete Herr Hofmann den Anwesenden von der Arbeit dieses Beteiligungsgremiums im Stadtumbau- und Sanierungsgebiet. Der FAN-Beirat hat zurzeit 18 Mitglieder und beschäftigte sich 2018 in verschiedenen Arbeitsgruppen mit der Entwicklung des Stadtteils. Die AG Gewerbe setzte sich schwerpunktmäßig für die Gewerbeentwicklung in der Alten Frankfurter Allee ein und führte dazu Gespräche mit Gewerbetreibenden, der bezirklichen Wirtschaftsförderung und befragte Anwohner*innen. Die AG Öffentlichkeitsarbeit betreibt die Internetseite alt-lichtenberg-fan.de und war bei der Organisation des FAN.Kiez.Fests im Juni federführend. Die AG Verkehr versuchte in Gesprächen mit der BVG die Anbindung des Neubaugebiets im Lindenhof zu erreichen.

Daneben vergab der FAN-Beirat auch 2018 Mittel aus dem FAN-Fonds für Projekte zur Verschönerung des Wohnumfeldes, zur Stärkung der nachbarschaftlichen Gemeinschaft oder für Selbsthilfeinitiativen im Fördergebiet Frankfurter Allee Nord.



Jürgen Hofmann, Sprecher des FAN-Beirats



Frau Hartigs, Mitglied des FAN-Beirats

Ausblick

Zum Abschluss der FAN-Konferenz gab die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Birgit Monteiro einen Ausblick über die kommenden Projekte:

Das Thema Mobilität wird 2019 einen Schwerpunkt im FAN-Gebiet bilden. Dabei soll es unter anderem um die Anbindung des Neubaugebiets Lindenhof, die Neugestaltung der westlichen Gotlindestraße, die Stellplatzsituation auf dem Campus für Demokratie, am Zoschkestadion und Umgebung sowie um den von der BVG geplanten Mobilitätshub am Bahnhof Lichtenberg mit Carsharing und Leihrädern gehen. Den Auftakt dazu wird die nächste FAN-Konferenz am 27. März 2019 machen.

Ein weiteres Thema ist die angestrebte Verlängerung des Sanierungs- und Stadtumbaugebiets über den März 2021 hinaus. Die 2011 festgelegten Sanierungsziele werden bis dahin nur im Bereich Schulcampus Rüdigerstraße/Nibelungenpark weitgehend erreicht.

In den Bereichen Campus für Demokratie und Alte Frankfurter Allee/Siegfriedstraße/Gudrunstraße inklusive Hubertusbad konnten die Sanierungsziele bisher nicht umgesetzt werden. Der Campus für Demokratie wird in den kommenden Jahren zusammen mit dem seit September aktiven Standortmanagement entwickelt. Der Bereich um den Bahnhof Lichtenberg kann erst angegangen werden, wenn die Planungen der BVG für die Straßenbahndienststelle umgesetzt wurden, was für 2021 vorgesehen ist.

Im kommenden Jahr wird das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) fortgeschrieben und für 2020 ist der Senatsbeschluss zur Fortführung des Sanierungs- und Stadtumbaugebiets geplant. Anfang 2020 wird es dazu Beteiligungsmöglichkeiten in Form einer FAN-Konferenz geben.

Weitere Projekte für 2019 sind ein Gestaltungswettbewerb für den Vorplatz des Zentralfriedhofs und im Zusammenhang mit dem Campus für Demokratie ein Konzept für ein Informations- und Leitsystem für den Stadtteil.



Birgit Monteiro, BzStRin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit



Impressum

Dokumentation der 12. FAN-Konferenz am 29.11.2018
STATTBAU GmbH im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin

Fotos (soweit nicht anders angegeben): STATTBAU GmbH

<http://www.stattbau.de>

Berlin, Januar 2019